

Der Ammoniumanteil für Biogasgülle und Gärrückstände mit überwiegender Anteil aus tierischen Ausscheidungen entspricht dem Anteil der tierischen Ausscheidungen.

Für nicht angeführte Wirtschaftsdünger, sonstige organische Dünger und Klärschlamm sind Werte aus der einschlägigen Fachliteratur abzuleiten.

### Anlage 3

## Begrenzung der auf die landwirtschaftlichen Nutzflächen ausgebrachten Stickstoffmenge

### Abschnitt I Obergrenzen Acker

Für die Düngemessung auf Ackerflächen ist ausgehend vom Gesamtstickstoffbedarf der Kultur gemäß diesem Abschnitt die Stickstoffnachlieferung aus der Vorfrucht bzw. aus Ernterückständen gemäß den Vorgaben des Abschnitts III und zusätzlich bei Bewässerungen der im Bewässerungswasser enthaltene Stickstoff gemäß den Vorgaben des Abschnitts IV abzuziehen.

Für die Düngemessung von Gemüsekulturen ist ausgehend vom Gesamtstickstoffbedarf der Gemüsekultur („Sollwert je Satz“) gemäß diesem Abschnitt, der im Boden vorhandene, nutzbare mineralische Stickstoff ( $N_{min}$ ) gemäß Abschnitt II und zusätzlich bei Bewässerungen der im Bewässerungswasser enthaltene Stickstoff gemäß Abschnitt IV abzuziehen.

Die Ertragslage ist anhand der tatsächlichen Erträge im Durchschnitt der letzten Jahre einzustufen. Bei Kulturarten, bei denen zum Zeitpunkt der letzten Stickstoffdüngung das tatsächliche Ertragsniveau bereits abschätzbar ist, ist eine Stickstoffbemessung nach dem korrigierten Ertragsniveau vorzunehmen.

Wenn die durchschnittliche Ackerzahl eines Schrages kleiner als 30 ist, so ist eine Einstufung der Ertragslage des Standortes mit „hoch“ nicht zulässig. Bei Vorliegen von Aufzeichnungen über die tatsächlich erzielten Erträge der betreffenden oder von unmittelbar vergleichbaren Flächen hat die Einstufung der Ertragslage nach diesen Aufzeichnungen zu erfolgen.

**Tabelle 1: Obergrenzen Acker je Kultur in kg jahreswirksamer N/ha**

Kultur	Niedrige Ertragslage		Mittlere Ertragslage		Ertragslage hoch1		Ertragslage hoch2		Ertragslage hoch3	
	Ertrag bis	N max.	Ertrag von bis	Max. N	Ertrag von bis	N max.	Ertrag	N max.	Ertrag	N max.
	[t/ha]	[kg/ha]	[t/ha]	[kg/ha]	[t/ha]	[kg/ha]	[t/ha]	[kg/ha]	[t/ha]	[kg/ha]
<b>Getreide</b>										
Weizen >= 14% RP	<4	<b>105</b>	4–5,5	<b>145</b>	5,5–6,75	<b>170</b>	6,75–8	<b>180</b>	>8	<b>195</b>
Weizen < 14% RP	<5	<b>105</b>	5–6	<b>145</b>	6–7,5	<b>170</b>	7,5–9	<b>180</b>	>9	<b>195</b>
Durum-Weizen	<4	<b>105</b>	4–5,25	<b>145</b>	5,25–6,5	<b>170</b>	6,5–7,75	<b>180</b>	>7,75	<b>195</b>
Roggen	<4	<b>80</b>	4–5,5	<b>110</b>	5,5–7	<b>130</b>	7–8,5	<b>140</b>	>8,5	<b>150</b>
Dinkel (mit Spelzen)	<3,5	<b>80</b>	3,5–5,5	<b>110</b>	5,5–6,5	<b>130</b>	6,5–7,5	<b>140</b>	>7,5	<b>150</b>
Winterfuttergerste	<5	<b>95</b>	5–6	<b>130</b>	6–7,5	<b>155</b>	7,5–9	<b>170</b>	>9	<b>180</b>
Winterbraugerste	<4,5	<b>70</b>	4,5–5,5	<b>100</b>	5,5–7	<b>115</b>	7–8,5	<b>125</b>	>8,5	<b>135</b>
Triticale	<5	<b>90</b>	5–6	<b>120</b>	6–7,5	<b>145</b>	7,5–9	<b>155</b>	>9	<b>165</b>
Sommerfuttergerste	<4	<b>80</b>	4–5,5	<b>110</b>	5,5–7	<b>130</b>	7–8,5	<b>140</b>	>8,5	<b>150</b>
Sommerbraugerste	<3,5	<b>65</b>	3,5–5	<b>80</b>	5–6,5	<b>95</b>	6,5–8	<b>105</b>	>8	<b>110</b>
Hafer	<3,5	<b>70</b>	3,5–5	<b>100</b>	5–6,5	<b>115</b>	6,5–8	<b>125</b>	>8	<b>135</b>
<b>Hackfrüchte</b>										
Körnermais (incl. CCM)	<8,5	<b>110</b>	8,5–10,5	<b>155</b>	10,5–12	<b>180</b>	12–	<b>195</b>	>13,5	<b>210</b>

Kultur	Niedrige Ertragslage		Mittlere Ertragslage		Ertragslage hoch1		Ertragslage hoch2		Ertragslage hoch3	
	Ertrag bis	N max.	Ertrag von bis	Max. N	Ertrag von bis	N max.	Ertrag	N max.	Ertrag	N max.
	[t/ha]	[kg/ha]	[t/ha]	[kg/ha]	[t/ha]	[kg/ha]	[t/ha]	[kg/ha]	[t/ha]	[kg/ha]
							13,5			
Silomais (FM)	<40	130	40–50	175	50–57,5	210	57,5–65	225	>65	240
Zuckerrübe	<55	110	55–75	155	75–85	180	85–95	195	>95	210
Futterrübe	<60	110	60–100	155	>100	180	---	---	---	---
Speise/Industriekartoffel	<33	120	33–45	165	45–55	195	55–65	210	>65	225
Früh-, Pflanzkartoffel	<15	90	15–20	120	>20	145	----	----	----	----
Körnerhirse/-sorghum	<6,5	110	6,5–8	155	8–9,5	180	9,5–10,5	195	>10,5	210
Silohirse/-sorghum (FM)	<55	130	55–68	175	68–77	210	77–86	225	>86	240
<b>Öl- und Eiweißpflanzen</b>										
Soja, Erbse, Bohne	0 (60 <sup>1</sup> )									
Körnerriaps	<3	110	3–3,5	155	3,5–4,25	180	4,25–5	195	>5	210
Sonnenblume	<2	50	2–3	65	3–4	80	4–5	85	>5	90
Ölkürbis	<0,6	65	0,6–0,8	90	>0,8	105	---	---	---	---
<b>Wein</b>										
Triebwachstum: stark	<5	25 (40) <sup>2</sup>	>=5	30 (50) <sup>2</sup>	-	-	-	-	-	-
Triebwachstum: mittel	<5	40 (55) <sup>2</sup>	>=5	50 (70) <sup>2</sup>	-	-	-	-	-	-
Triebwachstum: schwach	<5	50 (65) <sup>2</sup>	>=5	60 (80) <sup>2</sup>	-	-	-	-	-	-
<b>Zwischenfruchtanbau</b>										
Zwischenfrucht-(futter)bau mit Leguminosen	40 <sup>3)</sup>									
Zwischenfrucht-(futter)bau ohne Leguminosen	80 <sup>3)</sup>									
Stilllegungen/Grünbrachen	0									

1) bei Verwendung von nicht beimpftem Saatgut, bei mangelhaftem Knöllchenbesatz oder bei erstmaligem Anbau

2) begrünter Boden ohne Leguminosen

3) Stickstoffdüngergaben auf nicht genutzte Zwischenfrüchte sind in voller Höhe der Folgekultur anzurechnen

Für nicht aufgelistete Kulturen sind die Werte für die Mengengrenzung aus der einschlägigen Fachliteratur abzuleiten.

**Tabelle 2: Obergrenzen Acker je Kultur in kg jahreswirksamer N/ha für Flächen in Gebieten gemäß Anlage 5**

Kultur	Niedrige Ertragslage	Mittlere Ertragslage	Ertragslage hoch1	Ertragslage hoch2	Ertragslage hoch3
--------	----------------------	----------------------	-------------------	-------------------	-------------------

	Ertrag bis	max. N	Ertrag von	Max. N	Ertrag von	max. N	Ertrag	max. N	Ertrag	max. N
	[t/ha]	[kg/ha]	[t/ha]	[kg/ha]	[t/ha]	[kg/ha]	[t/ha]	[kg/ha]	[t/ha]	[kg/ha]
<b>Getreide</b>										
Weizen >= 14% RP	<4	<b>95</b>	4–5,5	<b>130</b>	5,5–6,75	<b>150</b>	6,75–8	<b>160</b>	>8	<b>175</b>
Weizen < 14% RP	<5	<b>95</b>	5–6	<b>130</b>	6–7,5	<b>150</b>	7,5–9	<b>160</b>	>9	<b>175</b>
Durum-Weizen	<4	<b>95</b>	4-5,25	<b>130</b>	5,25-6,5	<b>150</b>	6,5-7,75	<b>160</b>	>7,75	<b>175</b>
Roggen	<4	<b>70</b>	4–5,5	<b>95</b>	5,5–7	<b>110</b>	7–8,5	<b>120</b>	>8,5	<b>130</b>
Dinkel (mit Spelzen)	<3,5	<b>70</b>	3,5–5,5	<b>95</b>	5,5–6,5	<b>110</b>	6,5–7,5	<b>120</b>	>7,5	<b>130</b>
Winterfuttergerste	<5	<b>80</b>	5–6	<b>110</b>	6–7,5	<b>135</b>	7,5–9	<b>145</b>	>9	<b>155</b>
Winterbraugerste	<4,5	<b>60</b>	4,5–5,5	<b>85</b>	5,5–7	<b>100</b>	7–8,5	<b>105</b>	>8,5	<b>115</b>
Triticale	<5	<b>80</b>	5–6	<b>105</b>	6–7,5	<b>125</b>	7,5–9	<b>135</b>	>9	<b>140</b>
Sommerfuttergerste	<4	<b>70</b>	4–5,5	<b>95</b>	5,5–7	<b>110</b>	7–8,5	<b>120</b>	>8,5	<b>130</b>
Sommerbraugerste	<3,5	<b>55</b>	3,5–5	<b>70</b>	5–6,5	<b>80</b>	6,5–8	<b>90</b>	>8	<b>95</b>
Hafer	<3,5	<b>60</b>	3,5–5	<b>85</b>	5–6,5	<b>100</b>	6,5–8	<b>105</b>	>8	<b>115</b>
<b>Hackfrüchte</b>										
Körnermais (incl. CCM)	<8,5	<b>100</b>	8,5-10,5	<b>140</b>	10,5-12	<b>160</b>	12–13,5	<b>175</b>	>13,5	<b>190</b>
Silomais (FM)	<40	<b>120</b>	40–50	<b>160</b>	50–57,5	<b>190</b>	57,5–65	<b>205</b>	>65	<b>220</b>
Zuckerrübe	<55	<b>95</b>	55–75	<b>130</b>	75–85	<b>155</b>	85–95	<b>165</b>	>95	<b>180</b>
Futterrübe	<60	<b>95</b>	60–100	<b>130</b>	>100	<b>155</b>	---	---	---	---
Speise/Industriekartoffel	<33	<b>105</b>	33–45	<b>140</b>	45–55	<b>165</b>	55–65	<b>180</b>	>65	<b>190</b>
Früh-, Pflanzkartoffel	<15	<b>75</b>	15–20	<b>100</b>	>20	<b>125</b>	---	---	---	---
Körnerhirse/-sorghum	<6,5	<b>95</b>	6,5–8	<b>130</b>	8–9,5	<b>155</b>	9,5–10,5	<b>165</b>	>10,5	<b>180</b>
Silohirse/-sorghum (FM)	<55	<b>110</b>	55-68	<b>150</b>	68-77	<b>180</b>	77-86	<b>190</b>	>86	<b>205</b>
<b>Öl- und Eiweißpflanzen</b>										
Soja, Erbse, Bohne	<b>0 (50<sup>1</sup>)</b>									
Körnerraps	<3	<b>100</b>	3–3,5	<b>140</b>	3,5–4,25	<b>160</b>	4,25–5	<b>175</b>	>5	<b>190</b>
Sonnenblume	<2	<b>40</b>	2–3	<b>55</b>	3–4	<b>70</b>	4–5	<b>75</b>	>5	<b>80</b>
Ölkürbis	<0,6	<b>55</b>	0,6–0,8	<b>75</b>	>0,8	<b>90</b>	---	---	---	---
<b>Wein</b>										
Triebwachstum: stark	<5	<b>25 (40)<sup>2</sup></b>	5-10	<b>30 (50)<sup>2</sup></b>	-	-	-	-	-	-
Triebwachstum: mittel	<5	<b>40 (50)<sup>2</sup></b>	5-10	<b>50</b>	-	-	-	-	-	-
Triebwachstum: schwach	<5	<b>50</b>	5-10	<b>50</b>	-	-	-	-	-	-
<b>Zwischenfruchtanbau</b>										
Zwischenfrucht-(futter)bau mit Leguminosen	<b>30<sup>3)</sup></b>									
Zwischenfrucht-(futter)bau ohne Leguminosen	<b>70<sup>3)</sup></b>									
Stilllegungen/Grünbrachen	<b>0</b>									

Zwiebel (Sommer) trocken	<b>30</b>	<b>30</b>
--------------------------	-----------	-----------

Für nicht aufgelistete Gemüsekulturen sind die Werte für den Mindestvorrat im Boden und die Stickstoffnachlieferung aus Ernterückständen der Vorkultur gemäß der Richtlinie für die Sachgerechte Düngung im Garten- und Feldgemüsebau abzuleiten.

Für im Folgejahr angebaute Folgekulturen sind die in Tabelle 1 Spalte 2 festgelegten Werte um 50% zu reduzieren.

### Abschnitt III

#### Stickstoffnachlieferung aus Vorfrucht und Ernterückständen

**Tabelle 1: Stickstoffnachlieferung aus Vorfrucht oder Ernterückständen in kg N/ha:**

Der Stickstoffbedarf der angebauten Kultur auf Ackerflächen ist zur Berücksichtigung der Stickstoffnachlieferung aus einer Vorfrucht bzw. aus Ernterückständen um folgende Werte zu reduzieren:

Wirkung	Vorfrucht		Nachlieferungspotenzial (kg N/ha)
<b>Ernterückstände</b>	Rübenblatt		0
	Rapsstroh		0
	Ölkürbis		10
<b>Stroh- und Vorfruchtwirkung:</b>	Ackerbohne		20
	Körnererbse		20
	Sojabohne		0
<b>Vorfruchtwirkung Futterleguminosen (FL)- Stoppeln und Wurzeln nach Umbruch</b>	Genutzte Zwischenfrucht > 60% Leguminosenanteil		10
	Futterleguminosen einjährig	Leguminosenanteil 10-60 % (Wechselwiese)	0
		Leguminosenanteil > 60 % (Klee/Klee gras)	20
	Futterleguminosen mehrjährig	Leguminosenanteil 10-60 % (Wechselwiese)	30
		Leguminosenanteil > 60 % (Klee/Klee gras)	40
	Luzerne zur Futternutzung ein- oder mehrjährig	< 6 t TM/ha	20
		>6 t TM/ha	40
<b>Vorfruchtwirkung nicht genutzte Grünbrache (GB) – Mulch, Stoppeln und Wurzeln nach Umbruch</b>	Ungenutzte Zwischenfrucht > 60% Leguminosenanteil		20
	Ungenutzte Grünbrache einjährig	Leguminosenanteil < 10 %	0
		Leguminosenanteil 10-60 %	20
		Leguminosenanteil > 60 %	40
	Ungenutzte Grünbrache mehrjährig	Leguminosenanteil < 10 %	0
		Leguminosenanteil 10-60 %	30
		Leguminosenanteil > 60 %	60
	Luzerne als Grünbrache ein oder mehrjährig	< 6 t TM/ha	60
>6 t TM/ha		110	

Für auf Gemüsekulturen nachfolgende Kulturen sind die entsprechenden Vorfruchtwirkungen gemäß Abschnitt II Tabelle 1 Spalten 1 und 2 zu berücksichtigen.

### Abschnitt IV

#### Sickstoffmenge durch das Bewässerungswasser

Bei Bewässerung von Kulturen ist die mit dem Bewässerungswasser zugeführte Stickstoffmenge in Abhängigkeit von Bewässerungsmenge und dem Nitratgehalt des Grundwasserkörpers **ab einer Menge von 10 kg N/ha** abzuziehen.

Die Ermittlung des Nitratgehaltes im Bewässerungswasser erfolgt mit Hilfe von **Teststreifen** oder mit vergleichbaren Methoden. Die Berechnung der Stickstoffmenge durch das Bewässerungswasser in Abhängigkeit des Nitratgehaltes erfolgt mit folgender Formel:

$$N - \text{Menge} \left[ \frac{\text{kgN}}{\text{ha}} \right] = \left( \frac{\text{NO}_3 - \text{Gehalt} \left[ \frac{\text{mg}}{\text{l}} \right]}{4,43} \right) * \frac{\text{Bewässerungsmenge} [\text{mm}]}{100}$$

mit

N-Menge [kg N/ha]: Stickstoffmenge, die mit dem Bewässerungswasser zugeführt wird

NO<sub>3</sub>-Gehalt [mg/l]: Nitratgehalt des Bewässerungswassers

Bewässerungsmenge [mm]: Bewässerungswassermenge

Die Messung des Nitratgehaltes des Bewässerungswassers sollte in regelmäßigen Abständen erfolgen, zumindest jedoch einmal pro Jahr.

## Abschnitt V

### Schlagbezogene Bilanzierung des jährlichen Stickstoffsaldos gemäß § 9 Abs. 6

Im Zuge der schlagbezogenen Bilanzierung erfolgt eine Gegenüberstellung des Stickstoffentzugs durch die in den Tabellen 1 und 2 dieses Abschnittes angeführten Kulturen (anhand ertragsabhängiger Entzugsfaktoren in Bezug auf die tatsächliche Erntemenge) im Vergleich zu der aktiv ausgebrachten sowie aus der Vorfrucht zur Verfügung stehenden Stickstoffdüngermengen.

Für in den Tabellen 1 und 2 dieses Abschnittes nicht angeführte Kulturen hat die Bilanzierung durch Gegenüberstellung der tatsächlich ausgebrachten Düngemenge mit den Düngeobergrenzen der erzielten Ertragslage gemäß Abschnitt I zu erfolgen. Dabei sind jeweils die Stickstoffnachlieferung aus Vorfrucht und Ernterückständen gemäß Abschnitt III, für Gemüsekulturen die im Boden vorhandene nutzbare mineralische Stickstoffmenge gemäß Abschnitt II und die Stickstoffmenge durch das Bewässerungswasser gemäß Abschnitt IV zu berücksichtigen.

**Tabelle 1: Ertragsabhängige Entzugsfaktoren für Ackerbau (kg/t)**

Kulturart	Kultur	Differenzierung	N-Entzug
Getreide	Weizen		siehe unten stehende Tabelle 2 Spalte 1
	Durum-Weizen		23
	Dinkel		24
	Roggen		16
	Wintergerste		18
	Triticale		18
	Sommerfuttergerste		18
	Braugerste		siehe unten stehende Tabelle 2 Spalte 2
	Hafer		16
Hackfrüchte	Mais (CCM, Körnermais)	Ertragslage niedrig	13
	Mais (CCM, Körnermais)	Ertragslage mittel bis hoch 1	12,5
	Mais (CCM, Körnermais)	Ertragslage hoch 2	12
	Mais (CCM, Körnermais)	Ertragslage hoch 3 13,5t – 15t	11,5
	Mais (CCM, Körnermais)	Ertragslage hoch 3 über 15t	11
	Silomais (Trockenmasse)		10
	Silomais (Frischmasse)		4
	Zuckerrübe		1,8

Kulturart	Kultur	Differenzierung	N-Entzug
	Futtermübe		1,4
	Speisekartoffel, Industriekartoffel		3,5
	Früh- und Pflanzkartoffel (Marktware)		5
Öl- und Eiweißpflanzen	Körnerraps		33
	Sonnenblume		26
	Körnererbse		32
	Ackerbohne		42
	Sojabohne		55
Sonderkulturen	Mohn		100
	Kümmel (Erntejahr)		53
Feldfutterbau und Zwischenfruchtfutterbau	Feldfutter kleebetont		4
	Gräserbetont		17
	Feldfutter gräserrein		17

**Tabelle 2: Stickstoffentzüge je Tonne bei unterschiedlichen Rohproteingehalten und Feuchtigkeiten für Weizen und Braugerste**

		Spalte 1: N-Entzüge je Tonne Weizen					Spalte 2: N-Entzüge je Tonne Braugerste				
		Kornfeuchte in Prozent					Kornfeuchte in Prozent				
		12,0	13,0	14,0	15,0	16,0	12,0	13,0	14,0	15,0	16,0
Rohproteingehalt in Prozent TM	9,0						12,7	12,5	12,4	12,2	12,1
	9,5						13,4	13,2	13,3	13,3	13,4
	10,0						14,1	13,9	13,9	13,9	13,9
	10,5						14,8	14,6	14,5	14,5	14,5
	11,0	17,0	16,8	16,6	16,4	16,2	15,5	15,3	15,1	15,1	15,1
	11,5	17,8	17,6	17,4	17,1	16,9	16,2	16,0	15,6	15,6	15,6
	12,0	18,5	18,3	18,1	17,9	17,7	16,9	16,7	16,2	16,2	16,2
	12,5	19,3	19,1	18,9	18,6	18,4	17,6	17,4	16,8	16,8	16,8
	13,0	20,1	19,8	19,6	19,4	19,2	18,3	18,1	17,3	17,3	17,3
	13,5	20,8	20,6	20,4	20,1	19,9	19,0	18,8	17,9	17,9	17,9
	14,0	21,6	21,4	21,1	20,9	20,6	19,7	19,5	18,4	18,4	18,4
	14,5	22,4	22,1	21,9	21,6	21,4	20,4	20,2	18,9	18,9	18,9
	15,0	23,2	22,9	22,6	22,4	22,1	21,1	20,9	19,5	19,5	19,5
	15,5	23,9	23,7	23,4	23,1	22,8	21,8	21,6	20,0	20,0	20,0
	16,0	24,7	24,4	24,1	23,9	23,6	22,5	22,3	20,5	20,5	20,5
	16,5	25,5	25,2	24,9	24,6	24,3					
17,0	26,2	25,9	25,6	25,4	25,1						
17,5	27,0	26,7	26,4	26,1	25,8						
18,0	27,8	27,5	27,2	26,8	26,5						

<b>18,5</b>	28,6	28,2	27,9	27,6	27,3					
<b>19,0</b>	29,3	29,0	28,7	28,3	28,0					
<b>19,5</b>	30,1	29,8	29,4	29,1	28,7					
<b>20,0</b>	30,9	30,5	30,2	29,8	29,5					
<b>20,5</b>	31,6	31,3	30,9	30,6	30,2					
<b>21,0</b>	32,4	32,1	31,7	31,3	30,9					
<b>21,5</b>	33,2	32,8	32,4	32,1	31,7					
<b>22,0</b>	34,0	33,6	33,2	32,8	32,4					

Tabelle 3: Bilanzierung

	am Schlag	pro ha
(Ø) Vorfruchtwirkung:	kg N	kg N/ha
Summe N aus aktiver Düngung	kg N	kg N/ha
<b>Summe N-Zufuhr</b>	<b>kg N</b>	<b>kg N/ha</b>
Entzug durch Ernte	kg N	kg N/ha
<b>N-Saldo</b>	<b>kg N</b>	<b>kg N/ha</b>

## Abschnitt VI

## Obergrenzen Grünland/Ackerfutterflächen

Tabelle 1: Obergrenzen Grünland/Ackerfutterflächen in kg jahreswirksamer N/ha

Nutzung	Niedrige Ertragslage		Mittlere Ertragslage		Hohe Ertragslage	
	Ertrag [t/ha]	max. N [kg/ha]	Ertrag [t/ha]	max. N [kg/ha]	Ertrag [t/ha]	max. N [kg/ha]
<b>Dauer- und Wechselwiesen</b>						
1 Schnitt	<2,5	<b>20</b>	≥2,5	<b>30</b>	-	-
2 Schnitte	<4	<b>60</b>	≥4	<b>90</b>	-	-
3 Schnitte kleereich	<6	<b>80</b>	6-8	<b>100</b>	≥8	<b>120</b>
3 Schnitte gräserbetont	-	-	6-8	<b>120</b>	≥8	<b>150</b>
4 Schnitte kleereich	-	-	<9,5	<b>120</b>	≥9,5	<b>150</b>
4 Schnitte gräserbetont	-	-	<9,5	<b>160</b>	≥9,5	<b>200</b>
5 Schnitte gräserbetont	-	-	<11	<b>200</b>	≥11	<b>210 (240<sup>1b</sup>)</b>
6 Schnitte gräserbetont	-	-	-	-	≥12,5	<b>210 (270<sup>1b</sup>)</b>
<b>Mähweiden (ein Weidegang entspricht 1,5 – 2,0 t TM/ha)</b>						
1 Schnitt + 1 bis 2 Weidegänge	<5,5	<b>60</b>	≥5,5	<b>90</b>		
2 Schnitte + 1 Weidegang	-	-	<8	<b>110</b>	≥8	<b>140</b>
2 Schnitte + 2 oder mehr Weideg.	-	-	<9	<b>120</b>	≥9	<b>170</b>
<b>Dauerweiden, Kulturweiden</b>						
Dauerweiden	<6,5	<b>80</b>	6,5–9,5	<b>130</b>	>9,5	<b>180</b>
Hutweiden/Almfutterflächen	<2	<b>20</b>	≥2	<b>30</b>	-	
<b>Ackerfutter</b>						
Kleebetont (> 40 Flächen-%)	<b>40</b>					
Gräserbetont	<7	<b>100</b>	7–10,5	<b>180</b>	>10,5	<b>210 (250<sup>1b</sup>)</b>
Gräserreinbestände			8–12	<b>200</b>	>12	<b>210 (280<sup>1b</sup>)</b>
<b>Sämereivermehrung (Samenertrag)</b>						
Alpingräser	<0,1	<b>80</b>	0,1–0,4	<b>100</b>	>0,4	<b>150</b>
Gräser für Wirtschaftsgrünland	<0,2	<b>90</b>	0,2–0,7	<b>110</b>	>0,7	<b>170</b>

Nutzung	Niedrige Ertragslage		Mittlere Ertragslage		Hohe Ertragslage	
	Ertrag [t/ha]	max. N [kg/ha]	Ertrag [t/ha]	max. N [kg/ha]	Ertrag [t/ha]	max. N [kg/ha]
Rotklee	<b>20</b>					

1) in intensiv genutzten Gunstlagen mit gräserbetonten bzw. gräserreinen Beständen

Bei Mähweiden und Dauerweiden darf die Summe aus N-Ausscheidungen auf der Weide und einer allfälligen Ausbringung von Wirtschaftsdüngern und/oder Mineraldüngern die angeführten Werte nicht überschreiten. Die angeführten Werte für Hutweiden/Almfutterflächen beziehen sich auf die zusätzlich zur Weide möglichen Stickstoffdüngergaben.

#### Anlage 4

#### Stickstoffanfall nach Abzug der Stall- und Lagerverluste

Tierart <sup>1)2)</sup>	N-Anfall je Platz in kg pro Jahr			
	Gülle	System Mist-Jauche		Tiefstallmist
Mist Anteil		Jauche Anteil		
<b>Rinder</b>				
<b>Jungrinder</b>				
Kälber und Jungrinder unter ½ Jahr	12,7	5,2	5,2	10,4
Jungvieh ½ bis 1 Jahr	34,4	14,2	14,2	28,4
Jungvieh 1 bis 2 Jahr	45,6	18,8	18,7	37,5
<b>Rinder ab 2 Jahre</b>				
Ochsen, Stiere	54,7	22,6	22,5	45,1
Kalbinnen	58,9	24,3	24,2	48,5
<b>Milchkühe ohne Nachzucht</b>				
Milchkühe (5 000 kg Milch)	74,4	40,9	20,4	61,3
Milchkühe (6 000 kg Milch)	82,8	45,1	22,5	67,6
Milchkühe (7 000 kg Milch)	89,7	49,3	24,6	73,9
Milchkühe (8 000 kg Milch)	97,3	53,5	26,7	80,2
Milchkühe (9 000 kg Milch)	105,0	57,7	28,8	86,5
Milchkühe (> 10 000 kg Milch)	112,6	61,9	30,9	92,8
<b>Mutter- und Ammenkühe ohne Nachzucht</b>				
3 000 kg Milch	59,1	32,5	16,2	48,7
4 000 kg Milch	66,7	36,6	18,4	55,0
<b>Schweine</b>				
Ferkel				
Ferkel 8 bis 32 kg Lebendgewicht (LG) Standard-Fütterung	2,5	1,6	0,8	2,3
Ferkel 8 bis 32 kg Lebendgewicht (LG) N-reduzierte-Fütterung	2,4	1,5	0,7	2,2
<b>Mastschweine und Jungsauen auf der Basis von 2,5 Zyklen pro Jahr</b>				
ab 32 kg LG bis Mastende/Belegung	7,5	4,6	2,3	7,0
ab 32 kg LG bis Mastende/Belegung – N-reduzierte-Fütterung	6,9	4,2	2,1	6,4
ab 32 kg LG bis Mastende/Belegung – stark-N-reduzierte-Fütterung	6,7	4,1	2,1	6,2
<b>Zuchtschweine (ab Belegung) inkl. Ferkel bis 8 kg</b>				
Zuchtschweine – Standard-Fütterung	14,4	8,9	4,5	13,4
Zuchtschweine – N-reduzierte Fütterung	12,8	7,9	4,0	11,9
<b>Eber</b>				
Zuchteber – Standard-Fütterung	17,7	11,0	5,5	16,4
Zuchteber – N-reduzierte Fütterung	16,7	10,4	5,2	15,5
<b>Geflügel</b>				